

2. Zwischenbericht

18+ SCHULBILDUNG STATT FRÜHE HEIRAT

Foto: Al Berg

Was wir erreichen wollen

Obwohl für die achtjährige Primarschule in Malawi eine Schulpflicht besteht, schafft nur etwa die Hälfte aller Kinder ihren Schulabschluss. Hauptsächlich Kinder in ländlichen Regionen und vor allem Mädchen brechen die Schule frühzeitig ab. Frühe Heirat und frühe Schwangerschaften sind sehr verbreitet. Mit der Hochzeit endet für viele Mädchen der Schulbesuch. Ihre beruflichen Perspektiven verschlechtern sich dadurch erheblich.

Ziel des Projektes ist es, die Bildungschancen für Mädchen in Malawi zu verbessern. Stipendien ermöglichen zehn Mädchen aus besonders benachteiligten Familien im Projektgebiet Mzuzu den Besuch und den Abschluss der Primarschule. Diese zehn sowie 15 weitere Mädchen erhalten im Anschluss daran Vierjahresstipendien für den Besuch der Sekundarschule. Während dieser Zeit werden die Mädchen pädagogisch betreut und wohnen gemeinsam in einem Mädchenwohnheim. Außerdem unterstützen wir die Gründung von Mädchenclubs, in denen sich die Schülerinnen austauschen und gegenseitig stärken. 90 Lehrkräfte sowie Mitglieder der Schulkomitees nehmen an Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Das Projekt ist Teil des 18+Programms, mit dem Plan in Malawi, Sambia und Simbabwe die frühe Verheiratung von Kindern verhindern und langfristig abschaffen möchte. Das Heiratsalter der Mädchen soll auf mindestens 18 Jahre angehoben werden. Durch Gesetzesvorlagen, Aufklärung und den Zugang zu Bildung sollen Mädchen und ihre Rechte nachhaltig gestärkt werden.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Auswahl von 15 Mädchen, die ein Stipendium für den Besuch der Sekundarschule erhalten
- Aufbau und Unterstützung von Mädchenclubs
- Fortbildungen für 90 Lehrerinnen und Lehrer sowie für die Mitglieder der Schulkomitees



PROJEKTREGION:

Mzuzu

PROJEKTLAUFZEIT:

Juni 2014 – Juni 2020

BERICHTSZEITRAUM:

Januar 2015 – Juli 2016

ZIEL:

Bildungschancen für Mädchen in Malawi verbessern

MASSNAHMEN:

- Vergabe von Stipendien an 25 Schülerinnen für den Besuch der Primar- und/oder Sekundarschule
- Schulungen für Schülerinnen und Lehrkräfte zu den Rechten von Mädchen und der Bedeutung von Bildung
- Gründung von Mädchenclubs

Was wir bisher dafür getan haben

Stipendien für Mädchen der Sekundarschule

Im September 2015 fand die Auswahl der Stipendiatinnen für die Sekundarschule statt. 35 Mädchen, welche die Primarschule erfolgreich abgeschlossen haben, nahmen an einem Eignungstest der Sekundarschulen teil. 15 Kandidatinnen wurden aufgrund ihrer guten Leistungen für das Stipendienprogramm ausgewählt, darunter auch Mary, eine Projektteilnehmerin, die mit Hilfe des Stipendiums bereits die Primarschule erfolgreich abgeschlossen hat.

Im kommenden Schuljahr erhalten zehn weitere Mädchen ein Sekundarschulstipendium. Neben den schulischen Leistungen wird bei der Auswahl der Mädchen auch die soziale und finanzielle Situation ihrer Familien berücksichtigt. Das Stipendium umfasst die Schulgebühren und Fahrtkosten der Mädchen. Sie erhalten zudem Bücher, Schreibmaterialien und Schuluniformen sowie eine Grundausstattung für das Leben im Mädchenwohnheim.

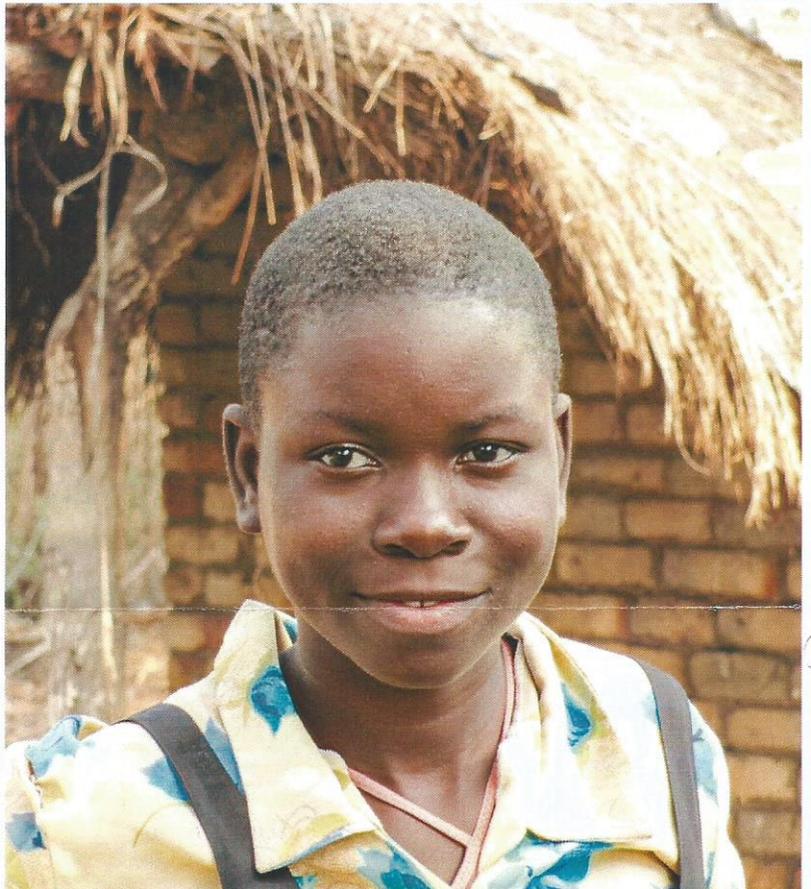
Mädchen in ihren Rechten stärken

An allen zehn am Projekt beteiligten Primarschulen unterstützen wir den Aufbau von Mädchenclubs. In den Clubs tauschen sich Schülerinnen der fünften bis achten Klasse über persönliche Anliegen aus und unterstützen sich gegenseitig. Im Dezember 2015 nahmen 90 Mädchen an Schulungen über sexuelle und reproduktive Gesundheit teil. Dabei erhielten sie wichtige Informationen über ihre Rechte und die Bedeutung von Bildung. Sie lernten auch, wie sie sich aktiv bei Entscheidungen an ihrer Schule beteiligen können.

Durch Aktionen und Veranstaltungen, beispielsweise durch die Aufführung von Theaterstücken, geben die Mädchen ihr Wissen an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weiter. So lernen auch andere Schülerinnen, welche Rechte sie haben und an wen sie sich wenden müssen, wenn diese missachtet werden.

Schulungen für Lehrende und die Mitglieder der Schulkomitees

Anstatt der ursprünglich geplanten 76 Personen, nahmen inzwischen 90 Lehrerinnen und Lehrer an Fortbildungen teil, in denen sie sich mit der kindgerechten Vermittlung von Gesundheitsthemen, mit Kinderschutz, der Bedeutung von Bildung und Inklusion beschäftigten. Insbesondere Probleme, denen Mädchen bei einem Schulbesuch begegnen, wurden dabei thematisiert.



Im Projekt lernen Mädchen auch, welche Rechte sie haben und wie wichtig Bildung für ihren weiteren Lebensweg ist.

Auch die Mitglieder der Schulkomitees nahmen an Schulungen teil. Darin lernten sie, wie sie die Bildung von Mädchen fördern können, beispielsweise indem sie sich dafür einsetzen, dass Mädchen nicht vor dem achtzehnten Lebensjahr verheiratet werden und deshalb die Schule abbrechen müssen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Autoritäten führten sie Verordnungen ein, die Kinderheirat und Schulabbruch verbieten. Zudem führten die Schulkomitees eigenständig Sensibilisierungsveranstaltungen in den Gemeinden durch, um auf diese Themen aufmerksam zu machen. Ferner setzen sie sich erfolgreich dafür ein, die Sanitärsituation an den Schulen zu verbessern. An vier Primarschulen wurde bereits ein zusätzlicher Waschräum für die Mädchen geschaffen.

Anpassung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Im Sommer 2015 wurde das Projektbudget erhöht und die Laufzeit bis Juni 2020 verlängert.



Gibt Kindern eine Chance



Plan Stiftungszentrum
Stiften mit Plan!

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-260
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum